

# Inhaltsverzeichnis

<b>1</b>	<b>Wirtschaftskrieg als neues ökonomisches Paradigma . . . . .</b>	<b>1</b>
	Literatur . . . . .	6
<b>2</b>	<b>Die Geburt des Wirtschaftskriegs aus dem Geiste der Rivalität . . . . .</b>	<b>9</b>
2.1	Vom Wesen des Wirtschaftskriegs . . . . .	10
2.1.1	Rivalität und Kooperation als Treiber der Evolution . . . . .	11
2.1.2	Zweck und Ziel im Kriege sowie die Bedeutung der Signale . . . . .	17
2.1.3	Kriegskunst und wunderliche Dreifaltigkeit . . . . .	21
2.1.4	Rivalität, Gewalt und die Definition des Wirtschaftskriegs . .	27
2.1.5	Neue Kriegsformen und der hybride Krieg . . . . .	34
2.1.6	Grenzüberschreitung und gesellschaftliche Entgrenzungen . .	39
2.2	Zerstörung von Stabilität: Vom Faustkeil zum Geld . . . . .	42
2.2.1	Die Interdependenz der Ordnungen . . . . .	42
2.2.2	Vom Schlag mit dem Faustkeil zum Geldkrieg . . . . .	44
2.2.3	Macht der Rivalität und Macht der Niederlage . . . . .	47
2.3	Der gesellschaftliche Wert der Rivalität . . . . .	49
2.3.1	Rivalität als Antrieb des ökonomischen Wandels . . . . .	49
2.3.2	Rivalität als Spiel . . . . .	53
2.3.3	Wohlfahrtstheoretische Sicht auf den Wirtschaftskrieg . . . .	55
2.3.4	Dominanz und Kontrolle als strategisches Kriegsziel . . . .	60
2.3.5	Die Macht der kognitiven Dominanz . . . . .	66
2.3.6	Die Dominanzerwartungstheorie . . . . .	67
2.4	Handelskrieg statt Freihandel . . . . .	70
2.4.1	Magie der Jubiläen und ihre Projektion auf aktuelle Entwicklungen . . . . .	71
2.4.2	Donald TRUMPS Handelskriegsdrohungen gegen China . . . .	74
2.4.3	Aufstrebende Mächte als Störer der Ordnung . . . . .	94
2.5	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	98
	Literatur . . . . .	103

<b>3 Das Menschen- und das Ordnungsbild im Wirtschaftskrieg . . . . .</b>	<b>115</b>
3.1 Rivalität versus Kooperation, Biologie versus Sozialisation . . . . .	116
3.1.1 Rivalität als irdisches und göttliches Phänomen . . . . .	117
3.1.2 Die Emanzipation des Wirtschaftskriegs vom militärischen Krieg . . . . .	120
3.1.3 Vorsprung durch Täuschung: Strategien, Finten und Tricks in der Kriegsführung . . . . .	122
3.2 Anthropologische Grundlagen der Rivalität . . . . .	128
3.2.1 Evolutorische Spannungsverhältnisse in der Soziobiologie .	129
3.2.2 Erinnerung und Identität, Traumata, Rituale und Bindungskräfte . . . . .	132
3.2.3 Ideen als Massenvernichtungswaffen . . . . .	136
3.2.4 Genetische und biologische Grundlagen kognitiver Strukturen . . . . .	137
3.2.5 Habgier aus Leidenschaft . . . . .	140
3.2.6 Das Böse, der Sündenbockmechanismus und das Defizitäre des modernen Menschen . . . . .	144
3.2.7 Der Neid als Katalysator von Kooperation und Zerstörung . .	146
3.2.8 Wirtschaftskriegerisches Verhalten im gesellschaftlichen Kontext . . . . .	147
3.2.9 Dominanzerfahrungen und biographische Prägungen . . . . .	152
3.3 Der personale Kern: Geld, Gier, Größenwahn . . . . .	154
3.3.1 Konquistadoren und andere Wirtschaftskrieger in der Geschichte . . . . .	158
3.3.2 Der Libor-Skandal: Gier frisst Verstand . . . . .	162
3.4 Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	166
Literatur . . . . .	168
<b>4 Der institutionelle Rahmen des Wirtschaftskriegs . . . . .</b>	<b>177</b>
4.1 Die Natur der Institutionen . . . . .	178
4.1.1 Institutionen und der Staat . . . . .	179
4.1.2 NAPOLEONS Imperialismus als Katalysator der Institutionenbildung . . . . .	181
4.2 Die Ordnung der Wirtschaft und der evolutorische Institutionalismus . . . . .	182
4.2.1 Die memetische Architektur . . . . .	183
4.2.2 Der Aufbau der institutionellen Organisation durch memetische Bausteine . . . . .	188
4.2.3 Memetische und technologische Grundlagen von Institutionen . . . . .	193
4.2.4 Mythenbildung, memetische Bebürdung und memetischer Krieg . . . . .	195
4.2.5 Sprache und die Rivalität im Kopf . . . . .	200

---

4.3	Ordnungsökonomik als Dach für Rivalität und Kooperation . . . . .	209
4.3.1	Rationale Ordnungen: die ökonomische Begründung von Wohlstand . . . . .	209
4.3.2	Evolutorische Erklärungsansätze für Aufstieg und Fall von Zivilisationen . . . . .	211
4.3.3	Der Ordnungsrahmen der Wirtschaft und der Wert guter Institutionen . . . . .	224
4.3.4	Ordnungsrahmen des militärischen Kriegs . . . . .	227
4.3.5	Der globale Ordnungsrahmen der Wirtschaft . . . . .	228
4.4	Dilemma des Bereitstellens eines Ordnungsrahmens . . . . .	231
4.4.1	Modellierung von Dilemmastrukturen . . . . .	232
4.4.2	Gefangenendilemma: Der rationale Weg ins Elend . . . . .	235
4.4.3	Feiglingsspiel: wer zuckt, verliert . . . . .	237
4.4.4	Zusicherungsspiel: Vertrauen ist der Anfang von allem . . . . .	238
4.4.5	Erfahrungsbildung: Flucht ins Soziale Optimum . . . . .	239
4.4.6	Weitere Spiele: Ausdifferenzierung der Modellwelt . . . . .	240
4.5	Wirtschaftskrieg im Modell fehlender Kooperation . . . . .	246
4.5.1	Kollektives Handeln zum Lösen der Dilemmata . . . . .	246
4.5.2	Positionsspiele: Vorsprung durch Täuschung . . . . .	247
4.5.3	Wiederholte Grundspiele: Aus Erfahrung wird der Mensch klug . . . . .	250
4.6	Institutioneller Kern des Wirtschaftskriegs an Beispielen . . . . .	250
4.6.1	Systemkrieg: Die wirtschaftliche Auszehrung der DDR . . . . .	251
4.6.2	Technologiekrieg im Kalten Krieg: Der Fall Brünnhilde . . . . .	258
4.6.3	Stamokap 2.0 oder wie man die Geldordnung zerstört . . . . .	260
4.7	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	272
	Literatur . . . . .	274
<b>5</b>	<b>Kooperative und agonale Theorien des Staats . . . . .</b>	<b>285</b>
5.1	Die Begründung von Kooperation und Konflikt . . . . .	286
5.1.1	Einordnung in die Logik und das Denken in Ordnungskategorien . . . . .	287
5.1.2	Der Ukraine-Konflikt: Verstetigen eines Konflikts durch dubiose Kooperation? . . . . .	290
5.2	Der Staat als Kooperationssystem . . . . .	294
5.2.1	Die Fundamente: griechische, chinesische, römische und arabische Philosophie . . . . .	295
5.2.2	Die Vorbereitung der Moderne: Wirtschaftliches Handeln als Gottesdienst . . . . .	303
5.2.3	Das Zeitalter der Vernunft: Aufklärung im Kontext des Absolutismus . . . . .	307

5.2.4	Die ökonomischen Aufklärer: Erklärer der Moderne und des Wohlstands . . . . .	322
5.2.5	Ökonomische Modernisierer: Gerechtigkeit und der Gang der Geschichte . . . . .	332
5.2.6	Menschenwürde und Wirtschaftsordnung: Die Soziale Marktwirtschaft . . . . .	337
5.3	Staat als Ort des Konflikts . . . . .	343
5.3.1	Ewige und finale Kämpfe als Grundlagen . . . . .	346
5.3.2	Kampf der Klassen und Ethnien . . . . .	351
5.3.3	Die militante Sicht auf die Essenz des Staats . . . . .	359
5.3.4	Die Totalitarismen des 20. Jahrhunderts . . . . .	375
5.3.5	Entkolonialisierung und nationale Befreiung . . . . .	381
5.3.6	Identitätskonflikte im 21. Jahrhundert . . . . .	382
5.4	Wirtschaftskrieg als Folge agonaler gesellschaftlicher Organisation . . . . .	388
5.4.1	Klimakrieg: Die zerstörerische Kraft des Egoismus . . . . .	389
5.4.2	Krieg gegen die Arbeit in den Entwicklungsländern . . . . .	397
5.5	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	402
	Literatur . . . . .	404
<b>6</b>	<b>Fähigkeit, Bereitschaft und Wille zum Wirtschaftskrieg . . . . .</b>	<b>417</b>
6.1	Hinreichende und notwendige Bedingungen des Erfolgs . . . . .	418
6.1.1	Materielle und ideelle Voraussetzungen einer Zielverwirklichung . . . . .	419
6.1.2	Kautschukblockaden und -kriege . . . . .	421
6.2	Fähigkeiten und ihre Bedeutung im Wirtschaftskrieg . . . . .	422
6.2.1	Das Fähigkeitenprofil von Unternehmen und Staaten . . . . .	423
6.2.2	Demographie: die zentrale personale Voraussetzung zum Wirtschaftskrieg . . . . .	424
6.2.3	Unternehmertum, Handel und Technologie: Grundlagen industrieller Leistungsfähigkeit . . . . .	429
6.2.4	Nachhaltige Ressourcenverfügbarkeit . . . . .	433
6.2.5	Intellektuelle Eigentumsrechte: der Rohstoff der Moderne . . . . .	444
6.2.6	Informationssysteme als Führungsinstrument und die digitale Welt . . . . .	447
6.2.7	Offene Märkte und Verkehrssysteme als Führungsinstrument . . . . .	449
6.2.8	Fiskalische Stabilität und die Kapitalisierung der Wirtschaft . . . . .	454
6.2.9	Militärische Fähigkeiten als ultimative „hard power“ . . . . .	457
6.3	Bereitschaften und ihre Bedeutung im Wirtschaftskrieg . . . . .	461
6.3.1	Institutionelle Organisation von Staat und Unternehmen . . . . .	461

6.3.2	Führung in der Wirtschaft: Die Bedeutung des Unternehmertums . . . . .	462
6.4	Der Wille zum Erfolg . . . . .	463
6.4.1	Vision und Motivation: Ideale und Ideologien . . . . .	464
6.4.2	Umsetzung: die nationale Wirtschafts- und Sicherheitsstrategie . . . . .	467
6.5	Durchsetzung von Rivalität im Wettbewerbsprozess . . . . .	467
6.5.1	Rivale Wettbewerbslagen und ökonomischer Frieden . . . . .	468
6.5.2	Wettbewerbsintensität: die Reichweite der Rivalität . . . . .	471
6.5.3	Wettbewerbsstrategien: Grundlage erfolgreicher Unternehmensführung . . . . .	474
6.5.4	Potentieller Wettbewerb und branchentypische Wettbewerbslagen . . . . .	481
6.6	Ressourceneinsatz im Wirtschaftskrieg an Beispielen . . . . .	484
6.6.1	Der Auszehrungskrieg der US-Autoindustrie in den fünfziger Jahren . . . . .	485
6.6.2	Der Preiskrieg um den „Lebenssaft der Wirtschaft“ . . . . .	488
6.7	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	497
	Literatur . . . . .	498
<b>7</b>	<b>Führung und Entscheidung im Wirtschaftskrieg . . . . .</b>	<b>505</b>
7.1	Führung in komplexen Systemen . . . . .	506
7.1.1	Führung und ihre Effektivität zwischen Kooperation und Rivalität . . . . .	507
7.1.2	Messung von Führungserfolgen und -misserfolgen . . . . .	513
7.2	Führungskultur . . . . .	517
7.2.1	Die Bedeutung von Transaktionskosten in der Führung . . . . .	517
7.2.2	Wahrheit und Wahrhaftigkeit als Kern der Führung . . . . .	520
7.2.3	Allgemeine Grundregeln der Führung . . . . .	524
7.2.4	Führungsgrundsätze für die Führungsebenen Strategie, Operation und Taktik . . . . .	527
7.2.5	Sorgfalt und Ohnmacht in einem Führungsprozess . . . . .	533
7.2.6	Kulturelle Faktoren der Führung . . . . .	538
7.3	Entscheidung unter Unsicherheit und unter Druck . . . . .	541
7.3.1	Risiko und Ungewissheit als Friktionen . . . . .	542
7.3.2	Führung unter Bedingungen unzureichender Information . . . . .	548
7.3.3	Rolle der Irreversibilität für den Entscheidungsprozess . . . . .	550
7.3.4	Beherrschung von Komplexität . . . . .	553
7.3.5	Informationsasymmetrie und Signale . . . . .	558
7.4	Krisenmodelle und Folgen für die Führung . . . . .	562
7.4.1	Überraschungen durch Systemik im globalen Wirtschaftssystem . . . . .	562

7.4.2	Überraschung durch Innovation . . . . .	567
7.4.3	Unternehmen und das Management von Krisen . . . . .	574
7.4.4	Entscheidung in hierarchischen Systemen . . . . .	576
7.5	Corporate Governance, Compliance und Wirtschaftskrieg . . . . .	579
7.5.1	Schwerpunkte der Corporate Governance und des Risikomanagements . . . . .	580
7.5.2	Folgen für den Wirtschaftskrieg der Unternehmen . . . . .	581
7.6	Führung und Entscheidung im Wirtschaftskrieg an Beispielen . . . . .	582
7.6.1	Wer übernimmt wen? Die Vernichtung von Mannesmann-D2 . . . . .	582
7.6.2	Fast ein Pyrrhus-Sieg: der Elchtest . . . . .	586
7.6.3	Zerstörerischer Innovationswettbewerb: <i>Intel vs. AMD</i> . . . . .	588
7.7	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	592
Literatur . . . . .		595
<b>8</b>	<b>Das Kriegstheater der Wirtschaft . . . . .</b>	<b>603</b>
8.1	Lage und Abgrenzung von Räumen . . . . .	604
8.1.1	Relevanz von Lage und Standort aus ökonomischer Sicht . . . . .	606
8.1.2	Raumbeherrschung durch Technologie: Von der Einigung Frankreichs zur Neuen Seidenstraße . . . . .	611
8.2	Die räumliche Dimension von Rivalität und Kooperation . . . . .	614
8.2.1	Mentale Karten und wirtschaftliche Raumtypisierung . . . . .	614
8.2.2	Die Abgrenzung von Wirtschaftszonen und die evolutorische Dynamik . . . . .	617
8.2.3	Konzepte des relevanten Markts . . . . .	619
8.3	Raum als entscheidungsrelevante Kategorie . . . . .	621
8.3.1	Relevanz von Transportkosten: monopolistische Konkurrenz im Raum und Netzwerke . . . . .	622
8.3.2	Imperiale Überdehnung: das räumliche Modell des Staats . . . . .	624
8.3.3	Kooperative und agonale Elemente im räumlichen Wettbewerbsmodell . . . . .	625
8.3.4	Konkurrenz der Staaten und politische Plattentektonik . . . . .	626
8.4	Räumliche Rivalitätsstrategien . . . . .	628
8.4.1	Kolonialismus als komplexe räumliche Wettbewerbs- und Eroberungsstrategie . . . . .	628
8.4.2	Räumliche Einsatzgrundsätze im Wirtschaftskrieg . . . . .	631
8.4.3	Phasen des Handelskriegs . . . . .	632
8.5	Raum als Gegenstand des Wirtschaftskriegs an Beispielen . . . . .	637
8.5.1	Vom Solar Valley zum Handelskrieg . . . . .	637
8.5.2	Seltene Erden und der Wille zum Monopol . . . . .	642
8.6	Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	645
Literatur . . . . .		647

<b>9 Das Unternehmen im Wirtschaftskrieg . . . . .</b>	<b>651</b>
9.1 Der Hintergrund der unternehmerischen Rivalität. . . . .	652
9.1.1 Kombinierter Einsatz verbundener und vernetzter Kräfte im Wettbewerbsumfeld . . . . .	654
9.1.2 Der Kampf von DAVID gegen GOLIATH – too Big to Fail oder too Big to Jail? . . . . .	657
9.2 Dominanzerzielung im Wirtschaftskrieg der Unternehmen. . . . .	659
9.2.1 Einordnung in das Risikokalkül der Unternehmen . . . . .	659
9.2.2 Personalsicherung . . . . .	660
9.2.3 Ressourcensicherung und Dominanz von Wertschöpfungsketten . . . . .	661
9.2.4 Innovations-, Patent-, Lizenz- und Markenstrategien . . . . .	662
9.2.5 Kapitalsicherung und Finanzierung . . . . .	668
9.3 Die Mittel des Wirtschaftskriegs der Unternehmen. . . . .	670
9.3.1 Preise . . . . .	671
9.3.2 Mengen und Kapazitäten . . . . .	675
9.3.3 Kosten . . . . .	677
9.3.4 Kooperationen, Fusionen und Aufspaltungen . . . . .	680
9.3.5 Plattformmärkte . . . . .	683
9.3.6 Ausspähen und Spionage . . . . .	685
9.3.7 Rendite durch Rufschädigung . . . . .	687
9.3.8 Rechtsform und Beteiligungen. . . . .	689
9.3.9 Signale und Kommunikation . . . . .	694
9.4 Einsatzgrundsätze für Unternehmen . . . . .	695
9.4.1 Bestimmung der Marktmacht. . . . .	695
9.4.2 Voraussetzungen des Erfolgs: Ausloten bzw. Überschreiten von Grenzen . . . . .	696
9.4.3 Dominanz in Geschwindigkeit und Informationsnetzen . . . . .	697
9.4.4 Operatives und taktische Umsetzung. . . . .	701
9.4.5 Erfolgsmaßstäbe des Wirtschaftskriegs . . . . .	702
9.4.6 Die Einsatzgrundsätze im Einzelnen . . . . .	706
9.5 Vernichtungsfeldzüge zwischen Unternehmen an Beispielen . . . . .	708
9.5.1 Skandalisierung von Produkten: Das Phänomen der spontanen Beschleunigung. . . . .	708
9.5.2 Produktmobbing: Explodieren ostdeutsche Kühlchränke der Firma Foron?. . . . .	711
9.5.3 Kartelle und Preiskriege: Wie wirksam war das ostdeutsche Zementkartell? . . . . .	712
9.6 Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	716
Literatur. . . . .	718

---

<b>10 Der Staat im Wirtschaftskrieg . . . . .</b>	723
10.1 Die Durchsetzung des staatlichen Führungsanspruchs . . . . .	724
10.1.1 Die Rivalität von Eliten . . . . .	725
10.1.2 Staatliche Macht, staatliche Moral und Hegemonialansprüche . . . . .	729
10.2 Dominanzerwartungen des Staats im Wirtschaftskrieg . . . . .	732
10.2.1 Institutionelle Stabilität und Dynamik . . . . .	732
10.2.2 Finanzielle Nachhaltigkeit . . . . .	734
10.2.3 Kommunikative Verlässlichkeit . . . . .	735
10.3 Die direkt wirkenden ökonomischen Waffensysteme des Staats . . . . .	737
10.3.1 Grundlagen einer strategischen nationalen Wirtschaftspolitik . . . . .	737
10.3.2 Handel und strategische Investitionen . . . . .	743
10.3.3 Währungsdominanz, Krieg des Gelds und strategisches Nutzen der Deglobalisierung . . . . .	745
10.3.4 Handelshemmnisse und Sanktionen . . . . .	747
10.3.5 Wirtschaftspolitik als Teile staatlicher Machtentfaltung . . . . .	758
10.3.6 Spionage, Sabotage, Zersetzung und Korruption . . . . .	760
10.3.7 Klimamanipulationen und Wetterkriege . . . . .	766
10.4 Das Rechtssystem als indirekt wirksame staatliche Waffe . . . . .	766
10.4.1 Nutzung der Rechtsordnung im Wirtschaftskrieg . . . . .	767
10.4.2 Die Währungsordnung . . . . .	769
10.4.3 Steuerpolitik und Steuerhinterziehung, Geldwäsche und Schwarzgeld . . . . .	773
10.4.4 Terrorismus und Staatsterrorismus . . . . .	781
10.4.5 Reparationen – die Fortsetzung des militärischen Kriegs mit wirtschaftlichen Mitteln . . . . .	784
10.5 Grundüberlegungen des Einsatzes . . . . .	785
10.5.1 Wirtschaftsfrieden als Vorstufe des Wirtschaftskriegs im strategischen Kalkül . . . . .	785
10.5.2 Operatives Ausgestalten der Strategie . . . . .	787
10.5.3 Taktische Grundsätze . . . . .	788
10.6 Wirtschaftskrieg zwischen Staaten an Beispielen . . . . .	789
10.6.1 Made in Germany: Wirtschaftskrieg Deutschland – England im 19. Jahrhundert . . . . .	789
10.6.2 Die bedrohliche Lage Zentraleuropas in den zwanziger und dreißiger Jahren . . . . .	797
10.6.3 Währungskrieg oder die Welt in der Rationalitätsfalle . . . . .	799
10.7 Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	806
Literatur . . . . .	809

---

<b>11 Cyberkrieg und Hochtechnologiekonflikte . . . . .</b>	817
11.1 Die digitale Welt als ordnungsökonomische Herausforderung . . . . .	818
11.1.1 Das Verschwimmen des Ordnungsrahmens und <i>Algokap</i> . . . . .	819
11.1.2 Künstliche Intelligenz und <i>Algokratie</i> . . . . .	824
11.1.3 Cyberspionage, Cyberkrieg und Gefährdungspotentiale . . . . .	828
11.1.4 Die digitale Gesellschaft: Kontrolle und Überwachung . . . . .	833
11.2 Informationsasymmetrien in der digitalen Welt. . . . .	834
11.2.1 Ist mehr Information bessere Information und die Relevanz Künstlicher Intelligenz . . . . .	835
11.2.2 Führung unter den Bedingungen massenhafter Datenverfügbarkeit. . . . .	836
11.2.3 Der Rechtsrahmen des Handelns vor dem Hintergrund des Cyberrisikos. . . . .	837
11.2.4 Digitalisierungzwänge als Treiber des Cyberrisikos . . . . .	839
11.3 Instrumente des Cyberkriegs . . . . .	842
11.3.1 Würmer, Viren und manipulierte Chips als direkt wirkende Waffen . . . . .	843
11.3.2 Marktplattformen als Waffen . . . . .	847
11.3.3 Metadaten und Cyberintelligenz . . . . .	848
11.3.4 Digitale Währungen und Machtteilung durch Blockchain-Technologie . . . . .	853
11.3.5 Darknet und Kryptographie . . . . .	855
11.4 Einsatzgrundsätze im Cyberkrieg . . . . .	858
11.4.1 Das Risikoprofil des indirekten Cyber-Wirkens . . . . .	858
11.4.2 Strategische, operative und taktische Grundsätze . . . . .	860
11.4.3 Hacken, Gegenhacken und digitales Wettrüsten . . . . .	861
11.5 Cyberkonflikte an Beispielen. . . . .	862
11.5.1 Patentkriege als Hochtechnologiekonflikt: <i>Samsung</i> gegen <i>Apple</i> . . . . .	863
11.5.2 Der US-chinesische Hochtechnologiekonflikt. . . . .	869
11.6 Fazit und Handlungsempfehlungen . . . . .	879
Literatur. . . . .	882
<b>12 Die Zombifizierung oder das Zerstören von Ordnung . . . . .</b>	887
12.1 Die Infektion des Wettbewerbssystems . . . . .	888
12.1.1 Zerstörung von Wettbewerb in Wirtschaft und Gesellschaft. . . . .	889
12.1.2 Die Zombifizierung anhand von Beispielen. . . . .	891
12.2 Bad Governance und Zombifizierung . . . . .	894
12.2.1 Kapitalismus ohne Bankrott ist wie Religion ohne Hölle . . . . .	894
12.2.2 Triage und SCHUMPETERSche Konkursgeschäfte . . . . .	896
12.2.3 Die Erosion ordnungsökonomischen Vertrauens . . . . .	897

12.3	Die Zukunft zombifizierter Gesellschaften und der Krieg gegen die Demokratie .....	902
12.3.1	Zerstören des Vertrauens in das Geld.....	902
12.3.2	Zombifizierung trifft Postdemokratie: die Zentrifugalkräfte Europas.....	904
12.3.3	Zombifizierung als Zerstörer von Nachhaltigkeit .....	907
12.4	Das Draghiat als Prototyp der Zombifizierung .....	911
12.5	Fazit – das Ende der Gewissheiten.....	923
	Literatur.....	925
13	<b>Epilog</b> .....	931
	Literatur.....	936
14	<b>Anhang: Übersicht über die Werke großer Kriegstheoretiker</b> .....	937
	Literatur.....	943
	<b>Literatur</b> .....	945
	<b>Autoren-und Namensindex</b> .....	1015
	<b>Institutionen-, Länder- und Städteindex</b> .....	1033
	<b>Index wichtiger Schlüsselbegriffe</b> .....	1043